

MINT-EC Camp Insekten

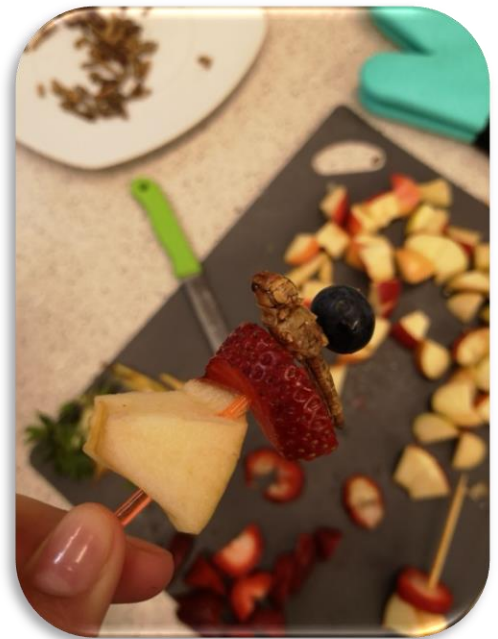
2024

Wir, Lena und Maylea aus der 9b, hatten die Möglichkeit an einem MINT-EC Insekten Camp vom 16.04. -18.04.2024 teilzunehmen. Hier berichten wir von den Erfahrungen, welche wir dabei gesammelt haben.

Dienstag

Unsere Reise hat am Dienstag im AvH-Gymnasium in Bornheim angefangen. Dort haben wir uns alle (jeweils ein bis zwei Schüler von MINT-Schulen in ganz Bonn, insgesamt 15) kennengelernt. Unsere erste Erfahrung mit Insekten war das Verzehren dieser!! Bevor es aber ans Essen ging, haben wir erst ein wenig Theorie gemacht. Dabei haben wir uns mit der Aussage „Insekten als Proteinquelle der Zukunft“ auseinandergesetzt. Hier sind einige der Argumente, warum Insekten als Farmtiere vorteilhafter sind: Zum einen haben sie einen wesentlich kleineren CO₂-Fußabdruck und auch brauchen sie nicht viel Platz, denn Insekten sind es gewohnt dicht aneinander zu leben. Es stimmt, dass man sehr viele Insekten essen muss, um seinen Proteinbedarf zu decken, jedoch besitzen Insekten für ihre kleine Größe eine große Menge an Eiweiß.

Anschließend ging es ans Zubereiten. Wir haben Obststicks mit Insekten, Waffeln mit Insektenmehl und Insekten-Pizza gemacht. (Es gab auch alles ohne Insekten, aber wir wollten unbedingt diese Erfahrung sammeln!) Und wie sich herausstellt, schmecken Insekten vorzüglich! Man kann es sich wie knusprige Cornflakes mit Nussgeschmack vorstellen. Lecker!



Als zweite Aktivität ging es für uns am Dienstag ins Forschungsmuseum Alexander Koenig. Dort haben wir die Ausstellung über Insekten kennengelernt und später unter einem Binokular eine Honigbiene realgetreu nachgezeichnet. Teil des Programms war ein Quiz über die Vielfalt von Insekten. Bei diesem durften wir selbst durch das Museum gehen und uns so das Wissen aneignen. Dabei fanden wir es interessant auch die Insektenvielfalt in anderen Ländern zu sehen. Denn zum Glück waren auch viele ausländische Insekten im Museum ausgestellt. Wir hatten anschließend Zeit die anderen Ausstellungen des Museums zu betrachten, auch wenn diese nichts mit Insekten zu tun hatten. Es war interessant so viel über Tiere zu lernen (auch wenn es eher weniger mit unserem Thema zu tun hatte).



Mittwoch



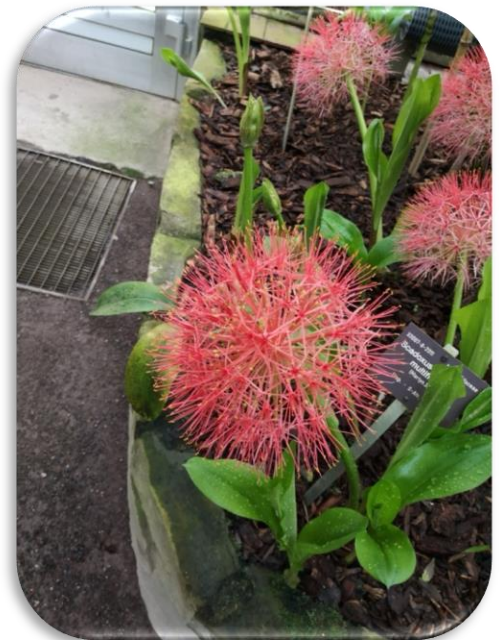
Am zweiten Tag des Camps begann unser Tag um 8:00 Uhr am EMA. Dort haben wir dann Frau Stempel (EMA) wiedergetroffen und Herrn Ehrlich (EMA) kennengelernt. Herrn Ehrlich hat direkt damit angefangen uns die Gegenstände fürs Imkern vorzustellen. Na ja, wir durften sie selbst kennenlernen. Nacheinander haben wir die verschiedenen Gegenstände aus einer Kiste herausgezogen und in Kategorien eingeteilt. Am Ende hatten wir die Kategorien Ausrüstung, Behausung und Endprodukte. Eigentlich konnte unsere Gruppe die meisten Teile richtig zuordnen, jedoch gab es ein Produkt, was für ziemlich viel Diskussion gesorgt hat. Propolis! Es stellte sich heraus, dass es ein Endprodukt ist und von den Bienen zum Abdichten ihrer Behausung genutzt wird. Außerdem ist es das Kostbarste, was der Bienenstock zu bieten hat.

Nachdem wir uns mit den Gegenständen und dem schicken Anzug vertraut gemacht hatten, durften wir eine Pause machen. Ein Schüler aus unserer Gruppe hat uns eine Tour durch seine Schule gegeben. Es war interessant auch mal eine andere Schule zu sehen. Nach der Pause ging es dann weiter. Wir haben uns in Dreier-Teams eingeteilt und sollten einen Bogen mit Fragen zum uns zugeteilten Thema gestalten. Als alle fertig waren, sind wir zu den Bienenstöcken gegangen. Dort haben wir unsere Anzüge angezogen und kontrollieren lassen. Es wäre unschön gewesen, wenn einer von uns nähere Bekanntschaft mit einer Biene gemacht hätte. Im Anschluss haben wir dem interaktiven



Vortrag von Herrn Ehrlich gelauscht. Es war spannend zu sehen, wie ein Bienenstock aufgebaut ist und worauf man achten muss. Zum Beispiel gibt es einen Honigraum, den man mit einem Gitter vom Rest des Stocks trennen muss, damit die Königin keine Eier dort hineinlegt. Alle anderen Bienen können jedoch hindurch. Zum Glück waren die Bienen aber nicht allzu aktiv. Es war nämlich ziemlich kühl. Im Anschluss an das Imkern haben wir uns noch die Herstellung von Honig angeschaut. Leider konnten wir das ganze nur theoretisch machen, da es noch nicht die Zeit für Honig war. Interessant war es trotzdem.

Bevor wir dann in den Botanischen Garten in Poppelsdorf gelaufen sind, haben wir noch eine Mittagspause gemacht. Auf dem Weg haben wir aber ein paar unserer Mitglieder verloren und sind erst zum falschen Eingang des Gartens gelaufen. Danach haben wir eine Führung durch den Botanischen Garten bekommen. Dabei haben wir Bestäubungsarten kennengelernt. Zum Beispiel das Moll-Bestäuben, was nur Hummeln können, das Fang-Bestäuben, bei der das Insekt gefangen gehalten wird und wie sich die Pflanzen und Insekten an den jeweils anderen anpassen. Außerdem gibt es nicht nur Insekten als Bestäuber. Auch Flughunde oder Fledermäuse sind vor allem in den Tropen sehr gefragt.



Bei unserer Führung haben wir ein paar lustige und spektakuläre Pflanzen kennen gelernt. Eine zum Beispiel hat ihr Inneres erst dann zum Vorschein gebracht, wenn man an ihrem unteren Blatt gezogen hat. Und dann gab es noch einen Baum, der seine Äste so weit in alle Richtungen streckt, dass er Pfosten als Stütze braucht. Zudem haben wir noch eine Riesenseerose (s. Bild) und das Blatt einer Titanwurz gesehen. Ja, der Baum, den man bei ihm sieht, ist nur EIN Blatt! Während unseres Spaziergangs hatten wir nahezu alle Wetterarten. Hagel, Regen, Sonne Wolken und sogar ein paar Flocken Schnee. Im Anschluss sind wir zurück in die grüne Schule (das Gebäude in dem man als Schulklasse im



Botanischen Garten Unterricht machen kann) gegangen und durften Blumen auseinandernehmen. Es war ein bisschen schade um die schönen Blumen.

Donnerstag

Als Finale unseres Camps haben wir den gesamten Tag im Kölner Zoo verbracht. Dort haben wir uns in der Zooschule erst

einmal ausgebreitet und anschließend ein paar Aufträge erhalten. Diese hatten tatsächlich nicht nur mit Insekten, sondern auch mit Affen zu tun. Zu Beginn sind wir in den Regenwald des Zoos gegangen. Dort haben wir viel über das dort herrschende Ökosystem gelernt. Nachdem wir in Untergruppen unsere Runden im Zoo durchgeführt haben, und dass ein oder andere protokolliert, haben wir uns wieder in der Zooschule zusammengefunden. Im Anschluss haben wir uns noch eine Blattschneiderameisenkolonie und den Insektenbereich des Zoos angeschaut.





Denn jetzt ging es an den experimentellen Teil. Eine Gruppe hat verschiedenste Insekten unter dem Binokular untersucht und die anderen beiden Gruppen durften mit lebenden Fauchschaben experimentieren. Zum einen hat sich herausgestellt, dass die Fauchschaben das Dunkel über das Helle präferieren. Zum anderen haben wir gelernt, dass Fauchschaben gerne Zuckerwasser essen, gegenüber Wasser sich neutral verhalten und eine Abscheu gegenüber saurem Wasser haben. Im Anschluss durften die, die wollten auch die Fauchschaben auf die Hand nehmen. Aus Erfahrung kann ich berichten, dass das entspannt ist, solange auch du entspannt bist (denn die “kleinen” Tierchen haben wesentlich mehr Berechtigung Angst zu haben).

Fazit

Alles in allem war es eine sehr schöne und lehrreiche Erfahrung! Wir hatten außerdem echt Glück, da wir super als Gruppe fungiert haben. Einige von uns haben sogar neue Bekannt-/Freundschaften geknüpft. Als Abwechslung von dem Schulalltag und Vertiefung in einem bestimmtem Themengebiet war dieses Camp auch einmal eine besondere Gelegenheit, welche wir froh sind, ergriffen zu haben. Neben all dem muss man natürlich auch betonen, dass es für dieses Projekt allein 10 MINT-Punkte gab, was sich später beim Abitur eventuell auszahlt...



Eure Insektenforscher, Lena (rechts) & Maylea (links)